

DER WARTER

EIN FAST-READ-ROMAN

Ich bin ein Mensch, der es stets eilig hat. Meine Aufgaben verlangen das von mir. Meine wichtigen Aufgaben. Die ich zu erfüllen habe. Welche nicht warten können. Deshalb bin ich manchmal ungeduldig. Sehr ungeduldig sogar. Oft. Man kann auch sagen, das Warten falle mir schwer. Oder ich könne überhaupt nicht warten. Das Warten sei mein grösstes Problem. Nun, Probleme sind da, um gelöst zu werden. Schnell gelöst. So habe ich denn einen Wärter angestellt. Einen privaten Wärter. Wie früher die Könige einen Vorkoster. Einen Menschen, der für mich wartet. Immer, wenn ich zu warten habe. Zum Beispiel im Wartezimmer des Arztes. Mein Wärter muss immer mit mir zum Arzt kommen. Seine Einsatzchancen sind dort besonders gross. Oder wenn ich mit dem Flugzeug oder der Bahn reise. Mein Wärter kommt mit. Aber auch in Nobelrestaurants, in denen Warten zum guten Ton gehört, oder im Supermarkt vor der Kasse. Am Fussballmatsch, in der Pause beim Würstchenholen, kann er so wenig fehlen wie am Skilift und vor allem beim Stau auf der Autobahn. Sie werden sich nun fragen, für was ich einen Wärter brauche, wenn ich ihn immer mitnehme und beim Warten nebst dem Wärter dann auch selbst warten muss, um anschliessend nicht auf einen Wärter warten zu müssen. Sehen Sie, der Grund ist einfach der, dass, wenn der Wärter für mich wartet, ein Dritter für mich wartet und ich - auch wenn ich warte - effektiv nicht mehr warte, da ich nicht mehr erwarte zu warten. Ich lasse dann warten. Eben den Warter.